

Probleme im Klassenrat

Beitrag von „Jersey“ vom 12. September 2014 11:52

Hallo liebe Kollegen / Kolleginnen,

ich habe in meiner jetzigen dritten Klasse vor einigen Monaten (kurz nach den Osterferien) den Klassenrat eingeführt. Der wurde an sich auch super angenommen, die Kinder sitzen im Kreis, machen mit oder sind zumindest leise (was in der Klasse nicht selbstverständlich war :p).

Leider hat es sich inzwischen zu der nicht gewollten "Meckerplattform" entwickelt. - Stets kommen die selben Anliegen "Der und der nervt mich /hat mich geärgert / gehauen / getreten".

Das empfinde ich als sehr unbefriedigend und schlichtweg auch für die anderen Kinder als "langweilig", weil es ja eigentlich auch immer die Selben sind, die das betrifft.

Was mich daran auch massiv stört, ist, dass Kinder so an den Pranger gestellt werden.... da sind dann in der Box sechs Zettel, die sich nur damit beschäftigen, dass (Zitat) "xy nervt". - Schön ist das ja für xy nicht...

Ich habe jetzt erstmal damit begonnen, dass die Kinder ihre Zettel per "ich-Botschaft" und mit Begründung schreiben müssen... also zum Beispiel "ich fühle mich von xy genervt, weil er immer gegen meinen Tornister tritt".

Nichts desto trotz: Habt ihr Verbesserungsvorschläge? Was tut ihr, damit der Klassenrat nicht dazu verkommt nur noch "Kindergartenkram" zu klären?

Viele Grüße

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 12. September 2014 12:16

Ähnliche Probleme hatte neulich schon jemand im Forum. Schau mal hier rein:

<https://www.lehrerforen.de/board921-lehra...sendiskussionen>

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. September 2014 20:30

<https://www.lehrerforen.de/thread/39259-probleme-im-klassenrat/>

Und warum verplemperst Du für den *pseudodemokratisch verbrämten* Unsinn so viel Zeit, geehrte Jersey ?

Du hast es mit kleinen Kindern zu tun und wunderst Dich, dass den Schülern der *Kindergartenkram* sehr wichtig ist ?

Kinder, und besonders kleine Kinder, sind keine Miniatur-Erwachsene. In diesem Alter wollen und müssen sie noch von den Erwachsenen straff geführt werden. Alles andere erzeugt bei ihnen psychische Überforderung, Unsicherheit und Aufgewühltheit, die oft in Schulstuben-Rabatz endet.

Lasst die Kinder einfach Kinder sein und gebt ihnen als starke Erwachsenen eine schützende Hölle, in der sie sich geborgen fühlen ! 8_o_

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. September 2014 20:45

Ich gebe Elternschreck Recht und empfehle allen, mal die Bücher von Winterhoff zu lesen.

Jersey, mich wundert es auch nicht, dass Deine Schüler immer mit solchen Äußerungen kommen, denn genau das beschäftigt sie. Was genau erwartest Du Dir denn konkret für Antworten?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. September 2014 21:43

Der Psychiater *Dr. Winterhoff* ist immer ein guter Tipp !Ich denke, in Deutschlands Schulen und insbesondere an den Grundschulen wird es Zeit, dass sich die Lehrer wieder mehr auf ihre (starke) Führungsrolle besinnen und auch dazu stehen !

Das ganze *pseudodemokratische Gesimmse* führt in diesem Alter immer dazu, dass die Schüler diesen ganzen Zirkus für ihre egoistischen Bedürfnisse ausnutzen und durchsetzen.

Wir haben genügend Klassen mit vergleichbarer *pseudodemokratischer Vorgeschichte* genossen. Vor uns standen zu Beginn Kl. 5 unter dem Strich, was bestimmt nicht die eigentliche Intention war, meistens soziale Geisterfahrer. 8_o_)

Beitrag von „Dejana“ vom 12. September 2014 22:00

Zitat von Jersey

Leider hat es sich inzwischen zu der nicht gewollten "Meckerplattform" entwickelt. - Stets kommen die selben Anliegen "Der und der nervt mich /hat mich geärgert / gehauen / getreten"....Habt ihr Verbesserungsvorschläge? Was tut ihr, damit der Klassenrat nicht dazu verkommt nur noch "Kindergartenkram" zu klären?

Was fuer "Probleme" haettest du denn gerne zu besprechen? Grossartig andere Dinge beschaeftigen meine auch nicht. Allerdings stauen wir das nicht fuer einen "Klassenrat" auf, sondern regeln das meist ziemlich zuegig. ("J., hoer auf ihn/sie zu nerven. Danke.") Ich hab drei sehr, sehr, sehr nervige Kinder in meiner Klasse. Die restlichen 24 nerven gelegentlich auch mal. Mir wuerd ja im Traum nicht einfallen, dies dann alles einmal pro Woche besprechen zu wollen. Da waeren wir ja stundenlang nur mit den drei Hauptnervensaegen beschaeftigt,.. 

Zitat von Jersey

Was mich daran auch massiv stört, ist, dass Kinder so an den Pranger gestellt werden.... da sind dann in der Box sechs Zettel, die sich nur damit beschäftigen, dass (Zitat) "xy nervt". - Schön ist das ja für xy nicht...

Schoen ist auch nicht fuer die Kinder, die staendig genervt werden. Wie soll ihnen den klar werden, dass ihr Benehmen unangebracht ist? Allerdings hab ich wenig Skrupel, wenn es darum geht, Kindern zu sagen, dass sie nerven. Ich hab so das Gefuehl, manche bekommen das nicht oft genug von den Erwachsenen um sie herum erklaert - weil ihnen vermeintlich die Sonne aus dem Hintern scheint - und sind deswegen so nervig. 

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 13. September 2014 11:18

Zum Sinn eines Klassenrats: das Problem mit einzelnen Kindern ist sowieso da. Auch wenn ich im Unterricht noch so streng bin, auf dem Pausenhof gehts dann umso schlimmer her. Die Frage ist für mich ganz klar: wie werden meine Schüler fähig, ein (Berufs-)Leben zu führen? Dazu gehören vor allem Schlüsselkompetenzen (frage einen x-beliebigen Ausbildungsbetrieb).

Und wenn ich mich unter meinen Kollegen, Schulleitern, Sozialarbeitern und Eltern umgucke, würde ich mir wünschen, dass ihnen irgendjemand mal beigebracht hätte, einen Konflikt konstruktiv auszutragen!

@ Jersey: Schau mal in den anderen Thread, Nastavnik hat sehr gute Vorschläge gebracht

-Noch eine Idee, die auch schon genannt wurde: Aufgaben verteilen und den Kindern mehr Verantwortung bei der Orga eines Klassenrates geben. Wenn es klare Gesprächsregeln gibt, werden sie sie auch einhalten. im Buch "Der Klassenrat" vom Verlag an der Ruhr hat gute Ideen und Kopiervorlagen, wie man sowas strukturiert.

-Evtl. könntest du für die Anliegen im Klassenbriefkasten Zettel vorbereiten, in der Art: "mich stört, dass... ich fühle mich dann... ich wünsche mir, dass..."

Beitrag von „Friesin“ vom 13. September 2014 11:28

ich hatte in meiner damaligen 5 auch einen Klassenrat eingeführt. Lief ähnlich wie hier beschrieben. Allerdings ging es da nicht um wirkliche Konflikte, sondern um immer wiederkehrende kleine Pöbeleien.

Auch positive Ich-Botschaften verkamen zu "Ich fand es toll von dir, dass du so lange gefehlt hast" 

Und dem war auch nicht beizukommen.

Ich habe dann für mich beschlossen, dass ich so ein Heckmeck nicht brauche und das Instrument Klassenrat ad acta gelegt. Und tatsächlich: kein Mensch vermisst es 

Beitrag von „Elternschreck“ vom 13. September 2014 11:34

Zitat *Pausenbrot* :

Zitat

Und wenn ich mich unter meinen Kollegen, Schulleitern, Sozialarbeitern und Eltern umgucke, würde ich mir wünschen, dass ihnen irgendjemand mal beigebracht hätte, einen Konflikt konstruktiv auszutragen!

Und ich würde mir wünschen, dass man anerkennt, dass nicht alle Menschen, trotz (Oder gerade deswegen?) des pseudodemokratischen Zirkus, in der Lage sein werden, die sogenannten (sozialen) Schlüsselkompetenzen (welch merkwürdiger pseudomoderner Begriff) jemals zu erfüllen. Sonst wären wir ja alle Herrgott und Christus hätte sich nicht für uns am Kreuz aufopfern müssen.

Ich behaupte mal, viele Menschen werden nie in der Lage sein, die hochtrabend formulierten *Schlüsselkompetenzen* jemals erfüllen zu können. Und diese Menschen müssen halt ordentlich angeleitet und geführt werden, besonders in der Grundschule.-War schon immer so und wird sich auch nicht ändern ! 8_o_)

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 13. September 2014 11:51

Zitat von Friesin

Auch positive Ich-Botschaften verkamen zu "Ich fand es toll von dir, dass du so lange gefahlt hast"

Zeugt von Intelligenz. *gggggg*

Beitrag von „neleabels“ vom 13. September 2014 18:12

Zitat von Raket-O-Katz

Zeugt von Intelligenz. *gggggg*

Kann ich auch nicht anders sehen! 😊

Gibt es eigentlich überhaupt einen einigermaßen reflektierten Menschen, der nicht erkennt, dass "Ich"-Botschaften nur perfide umformulierte "Du"-Botschaften sind?

Ne "passive-aggressive queen bitch of the universe" le

Beitrag von „schlauby“ vom 13. September 2014 20:44

Ich habe schon lange nichts mehr geschrieben ... verdammt ... jetzt muss ich doch einmal kommentieren (nur um den verunsicherten Lehrern wieder Mut zu machen):

Ich führe seit 8 Jahren wöchentlich einen Klassenrat in meinen Klassen (Jahrgang 2 bis 4). Dieses angeblich "pseudodemokratisches" Instrument funktioniert in meinen Klassen hervorragend! Spätestens ab Klasse 3 wird der Klassenrat von einem Schüler geleitet. Es sind mitunter die Klassenratsstunden, die mir und meinen Schülern als Sternstunden in Erinnerung bleiben (z.B. zuletzt eine Diskussion über "Streber sein").

Natürlich gibt es klare Regeln und GRENZEN! Z.B. sprechen wir in unserem Klassenrat niemals über einzelne Kinder oder Streitereien. Solche Probleme lösen wir zwischen den Beteiligten, mitunter gibt es auch einfach die oben geforderte "klare Ansage". Hierfür ist der Klassenrat nicht geeignet - dem stimme ich zu!

In unserem Klassenrat werden demokratische Entscheidungen getroffen, die die Klasse betreffen, z.B. zur Sitzordnung, Ziel eines Ausfluges, Pflege des Schulgartens, Thema einer Projektwoche, Klassenraumgestaltung, Faschingsfeier, Allgemeine Probleme im Schulbetrieb ...
... ...

Und diese Entscheidungen werden tatsächlich demokratisch getroffen. Ich melde mich zu Wort, argumentiere, erkläre Zusammenhänge oder halte mich auch einmal komplett raus. Die Kinder argumentieren - mitunter sehr differenziert und mitfühlend - teilweise auch plump oder egoistisch. Letzteres fällt auch den Kindern auf.

Ich erkläre den Schülern sehr früh, dass der Klassenrat nicht alles bestimmen kann. Kein demokratischen Parlament kann das (nicht mal der Bundestag/Landtag/Bundesrat...). Das akzeptieren die Kinder, bzw. sie haben es zu akzeptieren.

Ja, gelebte Demokratie ist anstrengend. Es gibt (im Rahmen des Klassenrates getroffene) Entscheidungen der Klasse, die ich persönlich anders getroffen hätte. Teilweise merken die Schüler, dass ihre Beschlüsse nicht durchdacht waren und nehmen diese schnell wieder zurück,

teilweise muss ich mich aber auch eines Besseren belehren lassen (so z.B. zuletzt bei der Veränderung der Sitzordnung: Die Schüler wollten zum Abschluss des Schuljahres große 8er Gruppentische - ich hielt das für zu unruhig und argumentierte dagegen - letztlich klappte es ganz hervorragend).

Ich achte während des Klassenrates ganz genau darauf, ob sich dieser in eine Richtung entwickelt, bei der ich eingreifen MUSS! Das tue ich auch und erkläre mein Eingreifen. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, dass mich die Kinder deshalb weniger ernst nehmen oder meine Autorität in Frage stellen - im Gegenteil! NIEMALS wird ein Kind in einem Klassenrat beschämmt oder vorgeführt.

Fazit: Der Klassenrat ist auch in der Grundschule eine gute Institution. Aber er muss eng und feinfühlig begleitet werden und sollte m.E. nicht dazu genutzt werden, Probleme zwischen Schülern zu besprechen (ich möchte auch nicht, dass meine innerkollegialen Konflikte auf der nächsten Gesamtkonferenz erläutert werden). Wenn mein Klassenrat "pseudodemokratisch" ist, dann wäre es der Bundestag (Intransparenz, Fraktionszwang, Lobbyismus, etc.) noch vielmehr.

P.S. Neben diesen sachlichen Entscheidungen und Beschlüssen gibt es natürlich auch sehr emotionale Momente. Z.B. erklärte ein hochintelligenter Schüler, dass er sehr darunter leidet, dass ihn die Mitschüler ständig "Professor" nennen oder ein dunkelhäutiges Mädchen erklärte traurig, dass sie von anderen Schülern "Schokokuss" genannt wird (hier waren "Ich"-Botschaften durchaus wichtig!). Die Klasse hat beide Anliegen sehr ernst genommen und mit meiner Hilfe haben wir gute Entscheidungen getroffen und konnten beiden Kindern nachhaltig helfen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 14. September 2014 08:02

Zitat von neleabels

Gibt es eigentlich überhaupt einen einigermaßen reflektierten Menschen, der nicht erkennt, dass "Ich"-Botschaften nur perfide umformulierte "Du"-Botschaften sind?

Wie wärs stattdessen mit: "Für mich sind Ich-Botschaften nur perfide umformulierte "Du"-Botschaften, weil ich ihren Sinn noch nicht verstanden habe."

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. September 2014 08:23

Zu Beitrag 12 :

Mal abgesehen von der Frage, ob auch neben dem ganzen *Pseudodemokratiegesimmse* genügend normaler Fachunterricht, in denen die Schüler für die weiterführenden Schulen (wirklich) genügend vorbereitet werden, stattfindet (Unsere neuen 5er können schon wieder kaum lesen und schreiben! Und benehmen können sie sich auch noch nicht!), liest sich *Beitrag 12* für mich wie eine typische *Feiertags-Didaktik-Rede*, die auf gut Wetter macht.8_o_)

Beitrag von „Friesin“ vom 14. September 2014 11:40

Zitat von schlauby

Neben diesen sachlichen Entscheidungen und Beschlüssen gibt es natürlich auch sehr emotionale Momente. Z.B. erklärte ein hochintelligenter Schüler, dass er sehr darunter leidet, dass ihn die Mitschüler ständig "Professor" nennen oder ein dunkelhäutiges Mädchen erklärte traurig, dass sie von anderen Schülern "Schokokuss" genannt wird (hier waren "Ich"-Botschaften durchaus wichtig!). Die Klasse hat beide Anliegen sehr ernst genommen und mit meiner Hilfe haben wir gute Entscheidungen getroffen und konnten beiden Kindern nachhaltig helfen.

also werden doch persönliche Dinge vor allen besprochen....

die Sitzordnung ist für mich *keine* demokratische Entscheidung. Ausflugsziel nur sehr bedingt. Mittlerweile fahre ich mit meiner Klasse am besten, wenn ich sie tun lasse (Thema: Kuchenbasar). Nicht hochoffiziell im Klassenrat, sondern einer hat den Hut auf und regelt/organisiert. Meist merken sie dann recht schnell, dass es so nicht geht, wie sie es angehen. Und irgendwann lernen sie sicherlich draus.

Ich nenne das learning by doing statt Klassenrat 😊

Wie haben im Übrigen eine Klassenleiterstunde pro Woche, in der solche Dinge geklärt werden. Da geht nichts vom Unterricht ab 🍀

Beitrag von „schlauby“ vom 14. September 2014 17:49

Hehe Elternschreck,

Zitat

ob auch neben dem ganzen *Pseudodemokratiegesimmse* genügend normaler Fachunterricht,

fast hättest du mich 😊 und ich hätte darauf geantwortet. Nee nee, ich bin dann wieder weg ...


Beitrag von „Jersey“ vom 15. September 2014 12:53

Wow, die Antworten, die hier gegeben wurden sind so TYPISCH Lehrer... alles besser wissen, nicht von der eigenen Meinung abweichen, aber auch keine konstruktiven Vorschläge machen... Wenige Beiträge ausgenommen. Danke hierfür an Schlauby.

In meinem Ursprungsbeitrag war das beschriebene "Problem" nicht, dass die Kinder den "Kinderkram" im Klassenrat besprechen wollen... dazu ist er ja da.

Sondern, dass wir zum 80000 Mal (!) besprechen müssen, dass xx nunmal xy geärgert / gehauen /getreten hat. Sprich es kommt immer wieder das selbe und nichts neues. Ich habe nach neuen Anregungen für den Klassenrat gesucht.

Bei einigen Antworten, die hier gefallen sind, bin ich mit Blick aufs Nutzerprofil froh, dass ihr an der weiterführenden Schule arbeitet, damit unsere Grundschüler noch ein bisschen Grundschüler sein dürfen und Kinder sein dürfen, die in einem solchen Rahmen Erwachsenenrollen spielen dürfen - daran haben sie übrigens einen riesengroßen Spaß, um ihre (mitunter auch egoistischen) Bedürfnisse auszudiskutieren. Anstatt ihnen mit "hartem Regime" zu kommen oder gar wörtlich zusagen, dass sie "nerven", Strafen aufzubrummen etc.

Warum ich den Klassenrat mache?

1.) Seitdem wir ihn machen, geht KEINE Unterrichtszeit mehr für die kleineren oder größeren alltäglichen Konflikte drauf (die Klassenratsstunde ist an meiner Schule "on Top".

2.) An meiner Schule gab es groooßes Konfliktpotenzial und große Aggression in der Pause oder auch dem Unterricht. Seitdem die Kinder eine Plattform haben, sich darüber auszutauschen oder auch nur zu beschweren, hat das merklich abgenommen.

Danke an Schlauby für den konstruktiven Beitrag und auch für den Link zum anderen Thema... habe das bei meiner Suche zuvor nicht gefunden.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. September 2014 15:47

Zitat Jersey :

Zitat

damit unsere Grundschüler noch ein bisschen Grundschüler sein dürfen und **Kinder sein dürfen**, die in einem solchen Rahmen **Erwachsenenrollen** spielen dürfen

Und schon mal wieder ein Widerspruch in sich !

Zitat

TYPISCH Lehrer... alles besser wissen, nicht von der eigenen Meinung abweichen, aber auch **keine konstruktiven Vorschläge** machen...

Doch, einen habe ich z.B. hier mehrmals geäußert : Gar nicht erst einen Klassenrat einrichten ! 8_o_)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. September 2014 16:12

Ich sehe auch nicht, dass bei Euch die Kinder noch Kinder sein dürfen. Stattdessen werden ihnen Entscheidungen auferlegt (Sitzordnung, Allgemeine Probleme im Schulbetrieb --> Welche sind das eigentlich?? Und was wird dann da entschieden?), die sie eigentlich noch nicht treffen können. Und genau das ist das Problem: Im Kindergarten- und Grundschulalter müssen Erwachsene viele Entscheidungen für die Kinder treffen, weil sie es einfach besser wissen. Kinder sollten NICHT völlig frei entscheiden dürfen, was sie morgens frühstücken oder wohin der Ausflug gehen sollte. Zuviel Entscheidungsfreiheit überfordert sie eher, als dass es weiterhilft.

Und leider erlebe ich im privaten Umfeld oft Kinder, die Sachen entscheiden dürfen, obwohl das unpassend ist, wie zB welche Klamotten sie anziehen. Da sieht man tatsächlich Kinder in Sommerkleidern bei 5 Grad über 0. Weil das Kind ja so einen Willen hat. Nee, is kaa!

Die Wahl zwischen Alternativen zu geben, die ein Erwachsener ausgewählt hat, finde ich völlig ausreichend. Und zwar bis in die Sek II. Meine Schüler dürfen einige wenige Dinge selbst bestimmen. Aber ich gebe ihnen einiges vor, da ich erfahren musste: Zuviel Entscheidungsfreiheit geht schief, da die SuS einiges einfach nicht wissen können.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. September 2014 18:23

Und dadurch, dass man die Kinder in unserer Gesellschaft dauernd auf Augenhöhe der Erwachsenen bringt, sind sie extrem innerlich und äußerlich unruhig, weil ihre Psyche damit total überfordert ist.

Dass man auch in den Grundschulen (immer öfter) diesen schwerwiegenden Fehler begeht, macht mich insofern betroffen, da die Kinder, die bei uns in die 5. Klassen eintreten, von Jahr zu Jahr im Verhalten und Benehmen sich immer unmöglicher positionieren.8_o_)

Beitrag von „fossi74“ vom 15. September 2014 19:38

Zitat von Jersey

Wow, die Antworten, die hier gegeben wurden sind so TYPISCH Lehrer...

Super, das ist ja wie wenn ein Polizist den anderen "Scheißbulle" nennt. Merke: Eine Frage im Internet stellen heißt nicht automatisch, die Antwort zu bekommen, die man sich wünscht.

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „Dejana“ vom 15. September 2014 22:02

Zitat von Jersey

In meinem Ursprungsbeitrag war das beschriebene "Problem" nicht, dass die Kinder den "Kinderkram" im Klassenrat besprechen wollen... dazu ist er ja da.

Die Frage bleibt aber doch nunmal: "Was soll der Klassenrat bei dir denn erreichen, wenn du nicht staendig diese Sachen besprechen willst?"

Wenn es dir schlicht und einfach darum ging, dass du nicht staendig die gleichen Problemchen durchkauen moechtest, dann ist die Loesung eigentlich ziemlich einfach. Du schliesst die Diskussion des Themas ab. Dazu bist du als Lehrer schliesslich da. Wenn Kinder das Gespraech "egoistisch" an sich reissen, musst du eben Grenzen setzen. Kinder sind nunmal keine kleinen Erwachsenen und brauchen Routinen, Grenzen und Regeln um sich sicher zu fuehlen. Persoenlich wuerde ich mich selbst als Erwachsene in einer vollends unregulierten Diskussion nicht wohlfuehlen, obwohl ich nun wirklich alles andere als still und schuechtern bin.

Zitat von Jersey

Bei einigen Antworten, die hier gefallen sind, bin ich mit Blick aufs Nutzerprofil froh, dass ihr an der weiterfuehrenden Schule arbeitet, damit unsere Grundschüler noch ein bisschen Grundschüler sein dürfen und Kinder sein dürfen, die in einem solchen Rahmen Erwachsenenrollen spielen dürfen - daran haben sie uebrigens einen riesengroßen Spaß, um ihre (mitunter auch egoistischen) Bedürfnisse auszudiskutieren. Anstatt ihnen mit "hartem Regime" zu kommen oder gar wörtlich zusagen, dass sie "nerven", Strafen aufzubrummen etc.

Bei uns zaeht die 6. Klasse noch als Grundschule. Mal davon abgesehen gibt es im Englischen einen Unterschied zwischen "you are annoying" und "you are being annoying" (meinen Schuelern ist dieser Unterschied sehr bewusst). Bisher hat's noch keine psychischen Schaeden hinterlassen. Allerdings unterrichte ich in einem Gebiet, in dem ihre Eltern ihnen noch ganz andere Sachen um die Ohren hauen...

Persoenlich loese ich Sachen lieber schnell wenn sich die Situation ergibt. Wenn wir das alles aufstauen, dann sind's bei uns eh immer die gleichen Kinder, die sich in den Mittelpunkt stellen muessen. Das machen sie auch so, da brauchen sie nicht noch ne extra Stunde fuer.

Dinge wie Sitzordnung entscheide ich. Derzeit habe ich gerade entschieden, dass sie sich am Nachmittag aussuchen koennen, wo sie sitzen. Sie haben bis zum Ende dieser Woche, um mir zu zeigen, dass sie das schaffen und gute Entscheidungen treffen koennen. Das Recht Kinder auch in dieser Situation noch umzusetzen behalte ich.

Kuchenverkauf gibt's bei uns nicht von Klassen aus. Diese werden durch die Eltern organisiert

und laufen schulweit.

Klassenfahrten entscheiden meine ebenfalls nicht. Ueber die Laenge der Fahrt am Ende dieses Jahres wurde ich von meiner SL gefragt,...und das dann an die Eltern zur Wahl gestellt.

Es gibt wirklich nicht viele Sachen, bei denen ich meinen Schuelern freie Wahl geben wuerde. Sie duerfen sich allerdings gelegentlich zwischen mehreren Sachen entscheiden (z.B. welches Thema wir im letzten Term des Schuljahres durchnehmen).

So bloed das fuer dich vielleicht klingt, aber in meiner Klasse bin ich die Person, die Kontrolle hat und Entscheidungen trifft. Letztendlich bin ich naemlich fuer die 27 Kinder in meinem Raum verantwortlich und die Faeigkeit den Schaden und Nutzen einer Entscheidung fuer 26 andere Kinder abzuwaegen haben 10-Jaehrige numal meiner Meinung nach noch nicht. Das wuerde ich ihnen ehrlich gesagt auch nicht abverlangen wollen.

Beitrag von „Pet“ vom 15. September 2014 23:18

Zitat von Dejana

Die Frage bleibt aber doch nunmal: "Was soll der Klassenrat bei dir denn erreichen, wenn du nicht staendig diese Sachen besprechen willst?"

Wenn es dir schlicht und einfach darum ging, dass du nicht staendig die gleichen Problemchen durchkauen moechtest, dann ist die Loesung eigentlich ziemlich einfach. Du schliesst die Diskussion des Themas ab. Dazu bist du als Lehrer schliesslich da. Wenn Kinder das Gespraech "egoistisch" an sich reissen, musst du eben Grenzen setzen. Kinder sind nunmal keine kleinen Erwachsenen und brauchen Routinen, Grenzen und Regeln um sich sicher zu fuehlen. Persoenlich wuerde ich mich selbst als Erwachsene in einer vollends unregulierten Diskussion nicht wohlfuehlen, obwohl ich nun wirklich alles andere als still und schuechtern bin.

Bei uns zaehlt die 6. Klasse noch als Grundschule. Mal davon abgesehen gibt es im Englischen einen Unterschied zwischen "you are annoying" und "you are being annoying" (meinen Schuelern ist dieser Unterschied sehr bewusst). Bisher hat's noch keine psychischen Schaeden hinterlassen. Allerdings unterrichte ich in einem Gebiet, in dem ihre Eltern ihnen noch ganz andere Sachen um die Ohren hauen...

Persoenlich loese ich Sachen lieber schnell wenn sich die Situation ergibt. Wenn wir das alles aufstauen, dann sind's bei uns eh immer die gleichen Kinder, die sich in den Mittelpunkt stellen muessen. Das machen sie auch so, da brauchen sie nicht noch ne extra

Stunde

fuer.



Dinge wie Sitzordnung entscheide ich. Derzeit habe ich gerade entschieden, dass sie sich am Nachmittag aussuchen koennen, wo sie sitzen. Sie haben bis zum Ende dieser Woche, um mir zu zeigen, dass sie das schaffen und gute Entscheidungen treffen koennen. Das Recht Kinder auch in dieser Situation noch umzusetzen behalte ich.

Kuchenverkauf gibt's bei uns nicht von Klassen aus. Diese werden durch die Eltern organisiert und laufen schulweit.

Klassenfahrten entscheiden meine ebenfalls nicht. Ueber die Laenge der Fahrt am Ende dieses Jahres wurde ich von meiner SL gefragt,...und das dann an die Eltern zur Wahl gestellt.

Es gibt wirklich nicht viele Sachen, bei denen ich meinen Schuelern freie Wahl geben wuerde. Sie duerfen sich allerdings gelegentlich zwischen mehreren Sachen entscheiden (z.B. welches Thema wir im letzten Term des Schuljahres durchnehmen).

So bloed das fuer dich vielleicht klingt, aber in meiner Klasse bin ich die Person, die Kontrolle hat und Entscheidungen trifft. Letztendlich bin ich naemlich fuer die 27 Kinder in meinem Raum verantwortlich und die Faehigkeit den Schaden und Nutzen einer Entscheidung fuer 26 andere Kinder abzuwaegen haben 10-Jaehrige numal meiner Meinung nach noch nicht. Das wuerde ich ihnen ehrlich gesagt auch nicht abverlangen wollen.

Alles anzeigen



Dem kann ich nur zustimmen, voll und ganz!!!

Beitrag von „neleabels“ vom 16. September 2014 08:37

Ja, der Beitrag ist toll, aber dafür hätte es keines Vollquotes bedurft; das macht den Diskussionsverlauf unübersichtlich.

Beitrag von „Pet“ vom 16. September 2014 13:26

Sorry, aber ich fand das echt klasse, besser hätte ich das nicht ausdrücken können, so dass ich mir erlaubt habe, so zu zitieren....

Beitrag von „Flipper79“ vom 16. September 2014 14:55

Zitat von Pet

Sorry, aber ich fand das echt klasse, besser hätte ich das nicht ausdrücken können, so dass ich mir erlaubt habe, so zu zitieren....

DAfür gibt es den "Gefällt mir"-Button 

Beitrag von „Friesin“ vom 16. September 2014 15:20

Jersey, nach allem, was du schreibst, bringt der Klassenrat anscheinend doch einiges für deine Klasse(s. deine Aufzählung, warum du ihn durchführst).

Was bitte erwartest du dann hier an Antworten? So was wie "thematisiert doch mal xy, das lief bei mir immer gut" wirds ja wohl kaum gewesen sein.

Wenn es deinen Schülern wichtig ist, zum 8000 Mal denselben Streitbeginner zu benennen, würde ich mich eher fragen, warum ihr diesen immer selben Quälgeist nicht in den Griff bekommt, selbst nicht nach gefühlten 8000 Mal. Offenbar ist das dann doch ein wichtiges Thema, das bei euch in den Klassenrat gehört.

Beitrag von „Pet“ vom 16. September 2014 18:57

Danke für die wertvollen Hinweise!

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 18. September 2014 08:45

Zitat von Elternschreck

Und dadurch, dass man die Kinder in unserer Gesellschaft dauernd auf Augenhöhe der Erwachsenen bringt, sind sie extrem innerlich und äußerlich unruhig, weil ihre Psyche damit total überfordert ist.

Jede Sekunde, in der du Kinder erziehst, triffst du eine Entscheidung darüber, wieviel Entscheidungsfreiheit sie haben. Und wenns in deinem Klassenzimmer nur die Entscheidung gibt, nicht für den Vokabeltest zu lernen und ne 5 zu kassieren, ist das eine persönliche Entscheidung. Du kannst nicht jedem Kind die komplette Verantwortung für sein Leben abnehmen.

Dass es immer für alles Extreme gibt ist klar. Aber wir reden hier nicht über psychisch kranke Eltern, die abhängig von ihren Kindern sind und sie zu Erwachsenen Gesprächspartnern machen sondern darüber, dass sich eine Kindergruppe in den Kreis setzt und klären will, dass ein Gruppenmitglied häufig aggressiv ist. Wie das nun zu klären ist, darauf suchte die TE eine Antwort. Schade, dass von dir immer so *pseudoabgeklärte Sprüche* kommen, wenn du doch selbst keine Idee hast und es dir auch wurscht ist, wie man -beispielsweise- mit Mobbing auf dem Schulhof umgehen soll.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 18. September 2014 15:10

Zitat *Pausenbrot* :

Zitat

dass sich eine Kindergruppe in den Kreis setzt und klären will, dass ein Gruppenmitglied häufig aggressiv ist

Na klar, und die Grundschulkinder besitzen bereits das differenzierte und ausgewogene Beobachtungs- und Beurteilungsvermögen, dass sie entscheiden können, wer (wirklich) aggressiv ist. Und Du würdest den Kindern die Macht gestatten, dass sie gemäß ihrer Einflüsse aus den Elternhäusern (Es gibt genügend intrigenhafte Eltern, die bei ihren Kindern Stimmung gegen "auserwählte" Schüler machen) Launenhaftigkeit, spezifischen Gruppenzugehörigkeit mit bestimmten Sym- und Antipathien gegenüber anderen Mitschülern und augenblicklicher Stimmung andere Schüler beim Lehrer vorführen und stigmatisieren können, geehrte *Pausenbrot* ? Soll das jetzt wirklich Schule machen ?

Allein Du (!) als Lehrer hast zu entscheiden, welcher Schüler *aggressiv* ist ! Du(!) bist die erwachsene Person, nicht die Kinder ! Also, führe die Kinder ! Sie brauchen (alle) Schutz und

Führung durch die (erwachsenen) Lehrer !

Zitat

Schade, dass von dir immer so *pseudoabgeklärte Sprüche* kommen, wenn du doch selbst keine Idee hast und es dir auch wurscht ist, wie man -beispielsweise- mit Mobbing auf dem Schulhof umgehen soll.

Ich habe an keiner Stelle geschrieben (Bitte genau lesen!), dass es mir wurscht sei, *wie man mit Mobbing auf dem Schulhof umgehen soll*. Bloß, ich würde dabei die Initiative und Beurteilung nicht zu sehr in die Hände der Schüler legen. Letztlich verdrehen Schüler die Tatsachen schon mal ganz gerne zu ihren Gunsten.

Dass ich äußerst betroffen bin, wenn ich in diesem Thread bei manchen KollegInnen eine nichtkindgerechte Denke wahrnehme, muss ich an dieser Stelle einfach mal betonen ! 8_o_)

Beitrag von „hanuta“ vom 19. September 2014 18:38

Zitat

Wenn es deinen Schülern wichtig ist, zum 8000 Mal denselben Streitbeginner zu benennen, würde ich mich eher fragen, warum ihr diesen immer selben Quälgeist nicht in den Griff bekommt, selbst nicht nach gefühlten 8000 Mal.

Also, ich hatte das Problem so auch und habe deshalb den Klassenrat wieder abgeschafft. Ich hatte in einer 5. Klasse damit angefangen. Ganz klassisch mit "Wandzeitung". Nur leider sind meine Schüler nicht so, wie in den schönen pädagogischen Büchern. (Und wären sie so, bräuchte wir keinen Klassenrat.)

Die ersten 2 Wochen lief das sogar noch gut. Und dann ging es kolossal in die Hose. Dass das für die Kinder selbst eine Chance sein kann, kommt bei denen halt nicht an.

Die Wandzeitung verkaufte sich zur Mobbingplattform.

Und auch bei mir stand immer das gleiche Kind im Mittelpunkt. und das nicht nur, weil er nervt (das macht er tatsächlich). Sondern weil viele gegen einen ja auch toll ist.

Es ging auch nicht darum, dass Lösungen erarbeitet werden. Denn in Wirklichkeit wollten die Kinder ja gar nicht, dass der Mitschüler irgendwas ändert. Denn dann hätten sie ja ihren Sündenbock nicht mehr.

Zum Stichpunkt "Ich lobe" kam immer nur Blödsinn...

Nur, weil sich der Lehrer zurückzieht, wird es halt nicht demokratisch. Denn die Rädelsführerinnen meiner Klasse sind- im Gegensatz zu mir- halt kleine Diktatoren. Mit 2 Königinnen, großem hörigen Gefolge und einem Lakaien wird das einfach nichts mit der Demokratie.

Also bin ich nun wieder Königin 😊

Aber ich finde es halt schade. Die Idee des Klassenrats gefällt mir ja immer noch gut. Wenn es denn so ginge, wie in der Literatur.

Wünschen würde ich mir schon, dass die Kinder gemeinsam ihre Probleme lösen.

Aber ich wünsch mir auch nen Ferrari.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2014 18:42

ja hanuta, ich sehe viele Parallelen zu meinen Erfahrungen 😊

für mich zeigte sich im Klassenrat der deutliche Unterschied zwischen Theorie und Praxis. 😊

Und ich war noch nicht mal die Einzige im Kollegenkreis. 😊

Beitrag von „unter uns“ vom 19. September 2014 18:59

Zitat

Und auch bei mir stand immer das gleiche Kind im Mittelpunkt. und das nicht nur, weil er nervt (das macht er tatsächlich). Sondern weil viele gegen einen ja auch toll ist.

<http://www.der-postillon.com/2010/10/gelung...-timmy-von.html>

Beitrag von „hanuta“ vom 19. September 2014 23:12

gar nicht sooo weit weg

Letztendlich hatte ich den Klassenrat sein lassen, um dieses Kind zu schützen. Ansonsten hätte ich es schon noch eine Zeit probiert.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. September 2014 10:19

Und niemals vergessen : Der *Klassenrat*, sofern man ihn überhaupt einrichten will (Bei mir kommt das eh nicht in Frage und Punkt!), ist keine Simulation nach dem Motto "Wir ahmen mal ein wenig die Erwachsenenwelt nach, arbeiten an demokratischen Entscheidungsprozessen..." ! Nein, es ist bitterer Ernst !

Zu oft schon wurden einzelne Schüler durch etliche Klassenräte, wenn ich mir das bei manchen KollegInnen und Klassen so betrachte, regelrecht *verheizt*. Ich glaube auch nicht, dass die KollegInnen, denen ich eine gute Absicht unterstelle, nachher noch wirklich in der Lage sind, die sich entwickelnden (unguten) antisozialen Eigendynamiken in der Klasse richtig zu kanalisieren und zu steuern, wenn es erstmal aus dem Ruder gelaufen ist.

Zitat *hanuta* :

Zitat

Denn die Rädelsführerinnen meiner Klasse sind- im Gegensatz zu mir- halt kleine Diktatoren.

Ja, das ist so ! Wir dürfen nicht der Illusion erliegen, dass (alle) Schüler sich lieb verhalten, wenn sie in einem basisdemokratischen und schülerorientierten Umfeld mitwirken dürfen. Sehr viele Schüler nutzen solche o.g. Freiräume zur Entfaltung ihrer Rücksichtslosigkeit und Multiplizierung ihrer eigennützigen Vorteile.

Und das Schönste ist, dass wir Lehrer nicht immer sofort wahrnehmen, wer in diesem Spiel die eigentlichen (bösen) Rädelsführer sind. Oft erscheinen die o.g. Rädelsführer, besonders wenn man die Klasse noch nicht kennt, wie bei uns die neuen 5er, den Lehrern zunächst nicht immer unsympathisch.

Kurzum : Ein jeder sollte sich genau überlegen, ob er ein solches sich verselbständigendes Machtinstrument in die Hände der Schüler legen will. 8_o_)

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 20. September 2014 10:26

Zitat von hanuta

Nur, weil sich der Lehrer zurückzieht, wird es halt nicht demokratisch. Denn die Rädelsführerinnen meiner Klasse sind- im Gegensatz zu mir- halt kleine Diktatoren. Mit 2 Königinnen, großem hörgen Gefolge und einem Lakaien wird das einfach nichts mit der Demokratie.

Also bin ich nun wieder Königin 😊

Das klingt schon lustig, wie du das schreibst. Aber was ist deine Lösung? "Leute, lasst Timmy in Ruhe, wir machen jetzt Mathe"?

Ich hab solche Runden auch schon als sehr schwierig erlebt. Und auch als sehr konstruktiv, wenn man sich an die "pädagogischen Ratgeber" hält, die erprobte Methoden verkünden. Ich finde nicht, nur weil etwas schwierig ist, dass man es dann gleich über den Haufen werfen muss- manchmal darf man auch als Lehrer etwas neu lernen...

Schönes Wochenende, an dem man nur die Streitereien der eigenen Kinder ertragen muss 😊

Und danke @ Elternschreck, damit kann ich mehr anfangen, als mit den ewigen Sonnenbrillen.

Beitrag von „hanuta“ vom 20. September 2014 14:38

Kaum zu glauben, aber ich stimme dem Elternschreck zu.

Ach ja, meine Minidiktatorin ist total süß.

Pausenbrot Schwierig zu erklären. Also...der Junge ist schon anstrengend. Ich kann verstehen, dass die anderen Kinder oft genervt sind. Die meisten lassen das aber an sich abprallen, gehen ihn aus dem Weg. Bis auf ein paar Schülerinnen halt. Die haben dann den Klassenrat dazu genutzt, jede Kleinigkeit aufzubauschen.Und haben auch gezielt Situationen herbeigeführt, in denen sie dann "geärgert" wurden. Und die anderen zogen mit.

Klar gibt es auch jetzt noch Streit zwischen den Kindern. Aber nun regele eben ICH das wieder.

Hm..vielleicht habe ich den falschen pädagogischen Ratgeber?

Wenn du Tipps hast, wie man das mit dem Klassenrat richtig hinbekommt, nur her damit.

Was bei unter anderem noch schief gelaufen ist:

Gelobt wurde nur Unfug. Oder es wurde darüber versteckt beleidigt.

Es waren immer Unterschriften dabei, die die Kinder nicht gemacht haben wollen.

Ich überlege durchaus, es nochmal zu versuchen. (Die Ober-Anführerin hat die Schule gewechselt.) Dann auf jeden Fall mit Briefkasten statt Wand.

Ich habe einen Tag in der Woche am Nachmittag durchaus Zeit für sowas. (Im Stundenplan steht da Methodentraing, Sozialkompetenz, Medien...) Und zuvor haben die Kinder eine Betreuungszeit. Da wäre genügend Zeit zum Aussortieren.

Deshalb: Wenn es jemanden gibt, wo das gut läuft, wäre ich für Tipps wirklich dankbar. Oder vielleicht sowas wie "Klassenrat für Anfänger", stärker geführt?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. September 2014 15:03

Zitat *Pausenbrot* :

Zitat

Aber was ist deine Lösung? "Leute, lasst Timmy in Ruhe, wir machen jetzt Mathe"?

Ja ! Und das in aller Deutlichkeit und Strenge ! Und natürlich mit dem dezenten Hinweis versehen, dass wir Lehrer nach dem Prinzip "Big Brother is watching you !" alle stetig darauf ein Auge werfen werden und es beim nächsten mal richtig Ärger gibt, falls jemand es nochmal wagen sollte, den o.g. Mitschüler zu zergen.8_o_)

Beitrag von „Rotschreiber“ vom 20. September 2014 22:38

die Welt des Elternschrecks/Freidenkers ist immer so putzig einfach und naiv 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. September 2014 22:41

Und sie funktioniert, geehrter *Rotschreiber* ! 8_o_)

Beitrag von „Rotschreiber“ vom 21. September 2014 18:07

Das erinnert mich ein wenig an den Geisterfahrer, auf der Autobahn, der glaubt, alle anderen fahren falsch 8-)

Beitrag von „SteffdA“ vom 21. September 2014 23:45

Mich erinnert sowas immer an Fliegen und den Haufen Sch***e.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. September 2014 22:42

Zitat von hanuta

Die haben dann den Klassenrat dazu genutzt, jede Kleinigkeit aufzubauschen.Und haben auch gezielt Situationen herbeigeführt, in denen sie dann "geärgert" wurden. Und die anderen zogen mit...

...

Was bei unter anderem noch schief gelaufen ist:

Gelobt wurde nur Unfug. Oder es wurde darüber versteckt beleidigt.

Ich zitiere den Ruhrverlag:

1. Gesprächsregeln: ich rede nur, wenn ich den Redegegenstand habe/ ich rede nur von mir
2. Positive Runde- was lief gut, was ist gelungen, was gefällt in der Klasse, Schule?
3. Was ist aus den Ergebnissen vom letzten Mal geworden? wollen wir den Lösungsvorschlag weiter probieren?
4. welche Anliegen gibts heute? (schriftlich)
-> Anliegen darstellen, ggf. äußern sich andere Beteiligte (zuhören, ausreden lassen, nicht beleidigen)
-> wie sieht das Problem von verschiedenen Seiten aus?
!!-> wie geht es den einzelnen Beteiligten? (Gefühle aussprechen)
!!-> was wollten die Beteiligten erreichen?
(noch keine Lösung, Wertung, Problemausweitung)
5. Lösungssuche (Brainstorming, ohne Wertung)

- > sortieren und bewerten
- > Betroffener: zu welchem Vorschlag sagst du ja?
- > andere Anliegen, die alle angehen: Abstimmung
- > planen: wer tut was mit wem bis wann?

6. Ergebnis aufschreiben

Bsp.:

X hackt auf Y rum. Lehrer: X, unsere Gesprächsregeln sind klar. Sprich von dir. X: "Y, ich bin genervt, wenn du in meinen Sachen rumwühlst, das bedroht mich (Gefühl/ Folgen für mich). Ich will, dass du die Finger von meinem Zeug lässt (Wunsch)" oder X:"ich ärgere mich, wenn Y dumme Fragen stellt und dazwischen quatscht, weil er immer dasselbe fragt (Gefühl/ Folgen für mich), Y soll sich melden, so wie alle anderen auch (Wunsch)" oder X: "der hat schon wieder angefangen, immer ist der so ein Arsch" Lehrer: Gesprächsregeln! X: "ach ja. Also: als ich vorhin den Ball haben wollte, hat Y ihn mir weggerissen. Das hat mich geärgert, weil ich an der Reihe war" (Gefühl/ Folgen für mich).

To be continued.

Pro Regel eine prägnante Bildkarte. Für den Ablauf des Klassenrats Protokoll/ ebenfalls Symbole. Dadurch kommt man erstens von dem ewigen "der hat aber angefangen" weg, zweitens erfährt man ab und an Überraschendes, warum jemand so handelt, wie er handelt (bzw. man kanns als Lehrer ansprechen- gehts um Angst? Wut? dazugehörenwollen? Mobbing ist ja ein Spezialfall, meistens streiten Kinder wegen irgendwas und es artet aus, weil sich jeder bedroht fühlt und null in den anderen reindenken kann), drittens nimmt man den Obercoolen die Plattform und viertens gehts zügig, weil am Ende ein Ergebnis dastehen soll, an das sich bis zur nächsten Woche alle halten.

Wenn jemand sowas sagt, wie "mir hat gut gefallen, dass du letzte Woche nicht da warst" dann ist es wohl klar, dass derjenige sich sofort überlegen soll, ob er sinnvoll am Gespräch teilnehmen will oder Mathe an seinem Platz machen möchte. Es muss sich ja niemand beteiligen. Und wenn keiner mehr Bock auf das Gequatsche hat, kann man ja stattdessen wieder Unterricht machen... Die Gesprächsregeln helfen zumindest nach konkreten Konflikten ungemein weiter.

Beitrag von „Jersey“ vom 25. September 2014 12:29

Interessante Diskussion in der ich viele verschiedene Formen von Antworten finde.... Solche, die mir Rat bieten, solche die mich schmunzeln lassen und solche, die ich erschreckend finde.... Was hätten meine Profs für Schulpsychologie und Lehr-/Lernpsychologie wohl zum Thema

"Macht" mit Lehrern zu besprechen, die sich gar selbst als Diktatoren bezeichnen und das auch noch gut und positiv finden.

Interessant finde ich, dass hier fast ausschließlich Kolleginnen der weiterführenden Schulen geschrieben haben. Schade, ich hätte mir das von jemandem erhofft, der in einer Grundschule arbeitet, da dies ja auch das Forum für die Primarstufe ist.

Scheinbar gelang es mir nicht meine Ursprungsfrage zu präzisieren, mir ging es nicht so sehr darum, wie man die "Der hat mich geärgert / gehauen / getreten" Themen vermeiden kann, als viel mehr darum, was man NOCH besprechen könnte. Es zeigte sich letzte Woche, dass zum Beispiel das Wiederholen der Regeln für einen Schulausflug und das Festhalten dieser als Beschluss des Rates doch eine deutlich motivierende Wirkung hatte.

Ich habe übrigens auch nie geschrieben, dass ich die Kinder ALLES alleine regeln und bestimmen lasse. Ich bin da ganz auf der Seite der Kollegin hier, die in GB arbeitet. Es werden zum Beispiel Wahlmöglichkeiten gestellt und die Chancen geboten, sich zu bewähren...

Neues Instrument bei mir ist nun das "Kind der Woche", in dem meine Schüler begründet vorschlagen müssen, warum jemand besonders positiv aufgefallen ist. Das klappt wunderbar. Auch der Umgang mit den Beschwerden wird einfacher. - Die Kinder lernen so langsam Ich-Botschaften zu formulieren.

Gestern hatte ich mein gesamtes Lehrerkollegium zu Gast in unserem Klassenrat. Alle waren begeistert von der Atmosphäre des wertschätzenden Zuhörens und von der Fähigkeit der Kinder gemeinsam über Probleme und Lösungen (MITEINANDER) zu sprechen.

Somit erfüllt für mich nach wie vor der Klassenrat wichtige Funktionen in der Schulung der Sozialkompetenzen. Das Einhalten von Gesprächsregeln, der höfliche und respektvolle Umgang miteinander etc.

Für mich ist mit dem Feedback der Kollegen gestern klar, dass ich weitermachen werde, auch wenn mal Stolpersteine auf dem Weg liegen. 

Und P.S: Kinder können sehr gut unterscheiden, wer sich (verbal oder physisch) aggressiv verhält und wer nicht. Das kann selbst meine 2jährige Tochter.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 25. September 2014 14:44

Zitat Jersey :

Zitat

Und P.S: Kinder können sehr gut unterscheiden, wer sich (verbal oder physisch) aggressiv verhält und wer nicht. Das kann selbst meine 2jährige Tochter.

Im Grundschulkontext, was da alles so an komplexen Sozialprozessen stattfindet und nicht einmal Erwachsene richtig durchschauen, wage ich das, hinsichtlich einer differenzierten und ausgewogenen Wahrnehmung, nach wie vor sehr stark zu bezweifeln !

Aber selbst wenn sie es könnten, wäre es auf keinen Fall gewährleistet, dass Kinder nicht lügen, um einen missliebigen Mitschüler im Rahmen des Klassenrats über die Klinge springen zu lassen. Hinterhältigkeiten funktionieren auch in diesem Alter schon ganz gut. -Wenigstens das !

Und sowieso bin ich von Beitrag 44 nicht sonderlich beeindruckt. Schreiben kann man ja in idealisierender Weise immer viel.8_o_)

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 29. September 2014 09:56

Zitat von Elternschreck

Aber selbst wenn sie es könnten, wäre es auf keinen Fall gewährleistet, dass Kinder nicht lügen, um einen missliebigen Mitschüler im Rahmen des Klassenrats über die Klinge springen zu lassen. Hinterhältigkeiten funktionieren auch in diesem Alter schon ganz gut.

Tja, mal sollte meinen, dass ein gestrenger Lehrer das in den Griff bekommen sollte. Was ist schon "auf jeden Fall gewährleistet", wenn man mit Menschen zu tun hat? Vielleicht haben die vermeintlich strengsten Kollegen auch nur die größten Ängste, dass ihnen die Kontrolle entgleitet- wer weiß.

Beitrag von „Jersey“ vom 29. September 2014 13:25

Zitat von Elternschreck

Zitat Jersey :

Im Grundschulkontext, was da alles so an komplexen Sozialprozessen stattfindet und nicht einmal Erwachsene richtig durchschauen, wage ich das, hinsichtlich einer differenzierten und ausgewogenen Wahrnehmung, nach wie vor sehr stark zu bezweifeln !

Aber selbst wenn sie es könnten, wäre es auf keinen Fall gewährleistet, dass Kinder nicht lügen, um einen missliebigen Mitschüler im Rahmen des Klassenrats über die Klinge springen zu lassen. Hinterhältigkeiten funktionieren auch in diesem Alter schon ganz gut. -Wenigstens das !

Und sowieso bin ich von Beitrag 44 nicht sonderlich beeindruckt. Schreiben kann man ja in idealisierender Weise immer viel.8_o_)

Beitrag von „Jersey“ vom 29. September 2014 13:25

Zitat von Elternschreck

Zitat Jersey :

Im Grundschulkontext, was da alles so an komplexen Sozialprozessen stattfindet und nicht einmal Erwachsene richtig durchschauen, wage ich das, hinsichtlich einer differenzierten und ausgewogenen Wahrnehmung, nach wie vor sehr stark zu bezweifeln !

Aber selbst wenn sie es könnten, wäre es auf keinen Fall gewährleistet, dass Kinder nicht lügen, um einen missliebigen Mitschüler im Rahmen des Klassenrats über die Klinge springen zu lassen. Hinterhältigkeiten funktionieren auch in diesem Alter schon ganz gut. -Wenigstens das !

Und sowieso bin ich von Beitrag 44 nicht sonderlich beeindruckt. Schreiben kann man ja in idealisierender Weise immer viel.8_o_)

Glücklicherweise liegt es mir fern, Dich beeindrucken zu wollen.... mir reicht die Anerkennung, die ich vom Kollegium bekam!

Und damit kann der Thread für mich geschlossen werden. Manchmal findet man eben die Antworten doch nur in der Praxis und nicht im Internet.

Alles anzeigen